



## Antrag

der Abgeordneten **Diana Stachowitz, Harald Güller, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Florian von Brunn, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild SPD**

### **Finanzieller Ausgleich für Athletinnen und Athleten**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass insbesondere Nachwuchsathletinnen und -athleten ihren Sport weiterhin auf hohem Niveau ausüben können, indem sie einen finanziellen Ausgleich für die durch die Coronapandemie wegbrechenden Preis- und Sponsorengelder erhalten.

### **Begründung:**

Die Mitglieder der Olympia-Mannschaften und der Paralympics-Teams Deutschlands haben durch den Ausfall von Preisgeld und Werbeverträgen in der Pandemie Millionenverluste erlitten. Sechs Millionen Euro sind nach einer Studie der Deutschen Sporthochschule Köln allein den 466 Mitgliedern der Teams, die für die Sommerspiele von Tokio 2021 und die Winterspiele von Peking 2022 vorgesehen sind, in den ersten zehn Monaten dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entgangen. Das entspricht einem Viertel ihrer Einnahmen, monatlich im Schnitt 1.287 Euro. Für das kommende Jahr wird ein weiterer Rückgang der Einnahmen um im Schnitt weitere 600 Euro pro Monat erwartet. Auch Athleten in Perspektiv- und Ergänzungskadern bekommen die Pandemie wirtschaftlich zu spüren: Ihnen stehen laut Studie 15 Prozent weniger zur Verfügung, das entspricht 332 Euro monatlich.

Sportlerinnen und Sportler geraten ohne Unterstützung durch den Freistaat in die Situation, ihre Lebenshaltungskosten nicht decken zu können. Außerdem müssen sie in der Lage sein, die notwendigen Kosten zur Ausübung ihres Sports – wie jene für Ausrüstung, Fahrtkosten oder zusätzliche Physiotherapie – weiterhin aufbringen zu können.

Die Politik ist aufgefordert, den Athletinnen und Athleten die Existenzangst zu nehmen und dafür zu sorgen, dass der olympische und paralympische Nachwuchs nicht aus ökonomischer Not seinen Sport aufgeben. Der Freistaat muss nach einer sorgfältigen Analyse der einzelnen Problemlagen, pragmatische Hilfsangebote machen.